

## **EU-Weissbuch Verkehr – Verlagerungspolitik ade**

Unter dem Titel "Für ein mobiles Europa" veröffentlichte die Europäische Kommission am 22. Juni ihren Review zum Weissbuch Verkehr aus dem Jahr 2001. [Mehr auf Seite 1](#)

## **Resolution aus Frankreich und Italien zur Reduktion des Schwerverkehrs**

Umweltorganisationen aus Frankreich und Italien haben eine gemeinsame Resolution zum Transitverkehr durch die französisch-italienischen Alpen ausgearbeitet. [Mehr auf Seite 2](#)

## **Zukunftsforschung und transnationale Zusammenarbeit in den Alpen**

Die Juni-Ausgabe der vierteljährlich erscheinenden Publikation "Revue de Géographie Alpine" trägt den Titel „Zukunftsforschung und transnationale Zusammenarbeit in den Alpen“. [Mehr auf Seite 3](#)

## **EU-Weissbuch Verkehr – Verlagerungspolitik ade**

Unter dem Titel "Für ein mobiles Europa" veröffentlichte die Europäische Kommission (EK) am 22. Juni ihren Review zum Weissbuch Verkehr aus dem Jahr 2001. Darin verabschiedet sich die Kommission vom Vorrang für die Bahn sowie der Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Verkehr. Gleichzeitig erwägt sie die Einführung einer Alpentransitbörse.

In der langfristigen EU-Verkehrsstrategie ist neu die gleichrangige Förderung aller Transportmethoden – also auch der Strasse – vorgesehen. Auch vom Ziel, die Verkehrsentwicklung von der Wirtschaftsentwicklung abzukoppeln, ist die EU abgerückt. Stattdessen will sie den zunehmenden Mobilitätsbedarf nur noch von dessen negativen Auswirkungen entkoppeln. Bis 2020 erwartet die EK nach neuester Prognose einen Anstieg des gesamten EU-Güterverkehrs um 50 Prozent. ExpertInnen gehen davon aus, dass der Schienen-Anteil weiter sinken wird.

Gemäss dem EU-Verkehrskommissar Jacques Barrot soll sich zumindest in den Alpen an der Politik zur Verlagerung des Verkehrs auf die Bahn aber nichts ändern. Für Strecken in „ökologisch sensiblen Regionen“ wie den Alpen – allen voran den Brenner – will die EK bis 2008 eine weitere Erhöhung der Lkw-Maut sowie die Einführung einer Alpentransitbörse, einem Marktaustausch von Transitrechten, prüfen. Die vor kurzem reformierten EU-Mautregeln lassen jedoch nur wenig Spielraum für die Anhebung der Maut.

Umweltorganisationen beurteilen die überarbeitete Verkehrsstrategie weitgehend negativ. Für das Transitforum Tirol ist das Weissbuch gar ein "Schwarzbuch", die EK werfe die Umweltziele über Bord. Die Organisation „Transport and Environment“ wies zudem in einer ersten Reaktion darauf hin, das Abgehen vom Ziel der Entkoppelung widerspreche der eben erst (16.6.2006) angenommenen neuen Nachhaltigkeitsstrategie, in der das Ziel der Entkoppelung bekräftigt wird.

Quellen und Infos:

<http://europa.eu.int/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/06/818&format=HTML&ag ed=0&language=EN&guiLanguage=en> (de/fr/it/sl/en),  
<http://www.transportenvironment.org/Article199.html> (en), Kurier 22.06.2006

## **Inhaltsverzeichnis**

EU-Weissbuch Verkehr – Verlagerungspolitik ade ...	<b>1</b>
Resolution aus Frankreich und Italien zur Reduktion des Schwerverkehrs .....	<b>2</b>
Der Weg zum Zukunftsraum Gotthard .....	<b>2</b>
Uferbereiche der französischen Bergseen von Überbauung bedroht.....	<b>2</b>
Österreichische Initiative „Wohngemeinschaft Natur“ .....	<b>2</b>
Zukunftsforschung und transnationale Zusammenarbeit in den Alpen .....	<b>3</b>
Frankreich : Nachhaltige Mobilität in Alpengemeinden .....	<b>3</b>
Unterschiedlicher Umgang mit Wölfen in Italien und Frankreich .....	<b>3</b>
Schweiz: Alljährlicher SAB Preis verliehen.....	<b>3</b>
Vermischtes.....	<b>4</b>
Agenda .....	<b>4</b>
Oh!.....	<b>4</b>

## Resolution aus Frankreich und Italien zur Reduktion des Schwerverkehrs

Umweltorganisationen aus Frankreich und Italien haben eine gemeinsame Resolution zum Transitverkehr durch die französisch-italienischen Alpen ausgearbeitet. Diese gemeinsame Initiative wird durch CIPRA Frankreich und Italien, die nationalen Vertretungen der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA, koordiniert. CIPRA Frankreich und Italien fordern in der Resolution absoluten Vorrang für die Verlagerung der Güter von der Strasse auf die Schiene und verlangen eine massive Verminderung des Strassengüterverkehrs in kurzer Zeit (50% weniger Güter auf der Strasse bis 2020). Sie lehnen einerseits jeglichen Ausbau der Strasseninfrastruktur ab (insbesondere der so genannten Sicherheitsgalerie beim Fréjus-Tunnel), andererseits fordern sie mehr Mittel zur Verbesserung der Schieneninfrastruktur, der Logistik und der Sicherheit.

CIPRA Frankreich und Italien verlangen zudem die Ausarbeitung eines Weissbuches für eine Verkehrspolitik, welche der Verlagerung Strasse-Schiene absoluten Vorrang einräumt. Hier sollten unter anderem alle existierenden Studien und Daten zum Thema alpenquerender Transitverkehr zusammengefasst werden. Für die Finanzierung müssten die betroffenen französisch-italienischen Grenzregionen aufkommen.

Download der Resolution: [http://www.cipra.org/f/nationale\\_cipras/frankreich/060702\\_RisoluzioneResolution\\_LyonTurin.pdf](http://www.cipra.org/f/nationale_cipras/frankreich/060702_RisoluzioneResolution_LyonTurin.pdf) (fr/it)

## Der Weg zum Zukunftsraum Gotthard

Die vier Schweizerischen Kantone Uri, Wallis, Tessin und Graubünden wollen mit dem Projekt Raumentwicklung Gotthard, PREGO, Weichen für die räumliche, wirtschaftliche und touristische Entwicklung der Region stellen. Bereits August 2005 wurde ein Raumkonzept Gotthard erstellt. Die darin enthaltenen Grundlagen und Ideen sollen bis Mitte 2011 konkretisiert, in einem gemeinsamen Prozess etabliert und in Projekten umgesetzt werden.

An einer ersten so genannten Zukunftskonferenz am 5. Juli haben rund 80 Personen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft über ihre Visionen und Projekte für die Entwicklung des Gotthard-Gebietes diskutiert und gemeinsam die nächsten Schritte festgelegt. Die Potenziale des Raums, die Absichten der Kantone und die teilweise schwierige wirtschaftliche Situation waren Tagungsinhalte. Jetzt werden neue Formen der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren etabliert und gemeinsam grenzüberschreitende Projekte und Konzepte entwickelt. Ziel ist es, bestehende Angebote und konkrete Vorhaben unter der Dachmarke „Gotthard – San Gottardo“ zu bündeln. Quelle und Infos: [http://www.gr.ch/cgi-shl/as\\_web.exe?staka26.ask+D+1167139](http://www.gr.ch/cgi-shl/as_web.exe?staka26.ask+D+1167139) (de/it)

Andermatt – Urlaubsort im Gotthard-Gebiet.



© <http://www.trail.ch>

## Uferbereiche der französischen Bergseen von Überbauung bedroht

Der Schutz der Uferbereiche von französischen Bergseen über 1.000 Hektar ist geschwächt. Eine Änderung des Gesetzes zur Entwicklung des ländlichen Raumes vom 23. Februar 2005 unterbindet die Schutzwirkung des Küsten und Ufer-Gesetzes bei solchen Seen. Es verbleibt nur noch das durch verschiedene Änderungsanträge stark verwässerte Gesetz für das Berggebiet, um die Nutzung dieser Uferzonen zu reglementieren. Bürgermeister erhalten somit immer grössere Handlungsspielräume in den Uferbereichen der grossen Bergseen, die Prüfung von Umweltauswirkungen eines Vorhabens ist nicht mehr zwingend. Eine Untersuchung zeigt, dass beispielsweise beim See von Annecy 6.000 Hektar Uferzone neu überbaut werden könnten.

Die entscheidende Ausführungsverordnung ist jedoch noch nicht definitiv verabschiedet. Verschiedene Umweltorganisationen, besonders in der Haute-Savoie, bekämpfen die Gesetzesänderung und fordern die Organisation von öffentlichen Debatten und Abstimmungen, damit die BürgerInnen ihre Meinung zur drohenden Reform abgeben können. Quelle: [http://www.amisdela terre.org/article.php3?id\\_article=2545](http://www.amisdela terre.org/article.php3?id_article=2545) (fr)

## Österreichische Initiative „Wohngemeinschaft Natur“

Mit der über längere Zeit angelegten Aufklärungskampagne des Landes Vorarlberg "Respektiere deine Grenzen" sollen der Bevölkerung Folgen und Zusammenhänge sportlicher Aktivitäten abseits der dafür vorgesehenen Flächen aufgezeigt werden. Ein freiwilliger rücksichtsvoller Umgang mit der Natur und den darin lebenden Wildtieren ist das Ziel, die „Wohngemeinschaft Natur“ soll möglichst konfliktfrei funktionieren. Die Länder Oberösterreich und Salzburg schlossen sich bereits der Vorarlberger Kampagne an. In Salzburg gibt es nun einen direkten Ansprechpartner, welcher sich um generelle Fragen im Zusammenhang mit der Wegfreiheit im Gebirge, aber auch um konkrete Beschwerden etwa wegen zu Unrecht gesperrter Wege kümmern wird.

Quellen und Infos: <http://www.salzburg.gv.at/lkorr-meldung?nachrid=36877> (de),

04.07.2006 [http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/landwirtschaft\\_forst/forst/forstwesen/neuigkeiten/respektiere deine grenzen.htm](http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/landwirtschaft_forst/forst/forstwesen/neuigkeiten/respektiere deine grenzen.htm) (de)

## Zukunftsforschung und transnationale Zusammenarbeit in den Alpen

Die Juni-Ausgabe der vierteljährlich erscheinenden Publikation "Revue de Géographie Alpine" trägt den Titel „Zukunftsforschung und transnationale Zusammenarbeit in den Alpen“. Dieser Thematik sind vier jeweils zweisprachige (fr/en) Beiträge gewidmet. Ein erster Beitrag liefert einen Rahmen für zukunftsorientierte Diskussionen über die Rolle der Alpen in einem zusammenwachsenden Europa. Der Autor geht der Frage nach, ob und wie es gelingen kann, angesichts weltweit umwälzender wirtschaftlicher und politischer Veränderungen im Alpenraum eine eigenständige Entwicklung zu erreichen, die gerade die alpenspezifischen Besonderheiten berücksichtigt. Das Augenmerk wird hierbei insbesondere auf die Rolle der Alpenkonvention und die Interessen unterschiedlicher Akteure an einer Kooperation gerichtet. Letztlich spricht sich der Autor für eine systematische Bündelung der Kräfte der verschiedenen Entscheidungsorgane und –ebenen aus.

Ein weiterer Artikel stellt das Ergebnis einer Studie über Raumordnungspolitiken im Alpenraum vor. Angesichts des Endes des Interreg III-Programms im Jahr 2006 werden auf Basis der Untersuchung von 70 aktuellen raumpolitischen Richtlinien eine Reihe von konkreten Verbesserungsvorschlägen für die neue Programmperiode 2007-2013 angeführt.

Bibliografie: La revue de géographie alpine/Journal of alpine research, Bd. 94, Nr. 2, Juni 2006, Prospectives et coopération transnationale dans les Alpes/Prospectives and transnational cooperation in the Alps. Grenoble, ISSN 0035-1121, 120 Seiten.

## Frankreich : Nachhaltige Mobilität in Alpengemeinden

Am 24. Juni debattierten im französischen Venosc rund 30 VertreterInnen aus Gemeinden und Gesellschaft über Möglichkeiten, nachhaltige Mobilität in Gemeinden des Alpenraums zu fördern. Organisiert wurde das Treffen vom Gemeindeforum „Allianz in den Alpen“. Im Zentrum standen Fragen der Finanzierung, Möglichkeiten der Mobilisierung der betroffenen AkteureInnen und des Aufbaus eines Netzwerks zum Erfahrungsaustausch im Bereich der nachhaltigen Mobilität. Konkrete Beispiele aus der Schweiz und aus Österreich dienen der Illustration.

Dieses Treffen war Teil einer wachsenden Dynamik in Frankreich, von welcher auch das aktuelle Engagement der Region Rhône-Alpes zu Gunsten der nachhaltigen Mobilität zeugt. Mit Bernard Soulage, Vizepräsident und zuständig für Verkehr, verfolgt die Region seit Januar 2006 eine Politik der Förderung von sanfter Mobilität sowie der besseren Einbindung der Schiene.

Quellen und Infos : <http://www.alpenallianz.org> (de/fr/it/sl/en), [http://www.cr-rhone-alpes.fr/default\\_f.cfm?cd=1098&depth=2&dept0=1043&dept1=1098&dept2=1098&doc=4885](http://www.cr-rhone-alpes.fr/default_f.cfm?cd=1098&depth=2&dept0=1043&dept1=1098&dept2=1098&doc=4885) (fr)

Angewandte nachhaltige Mobilität: der „Esel-Bus“ für die SchülerInnen von Venosc.



© CIPRA Frankreich

## Unterschiedlicher Umgang mit Wölfen in Italien und Frankreich

Zwar zogen im Frühjahr 2006 die Bären die ganze Aufmerksamkeit auf sich, aber die Wölfe sorgen auch weiterhin für Unruhen bei den SchafhalterInnen in den Alpen. Die französische Regierung beschloss, sechs Wölfe zum Abschuss frei zu geben – das Mindeste für die heimischen SchäferInnen. Auf der anderen Seite der Alpen haben sich die italienischen HirtInnen seit langer Zeit mit den Raubtieren arrangiert. Im Endeffekt wird dort das Thema weniger politisch als in Frankreich angegangen, mehr pragmatisch. In beiden Ländern wird Unterstützung zum Schutz der Herden angeboten. In Italien suchten die Verantwortlichen, insbesondere die VeterinärärztInnen, zudem den Dialog mit den HirtInnen. Im Gegensatz zu Italien lehnen es die französischen SchäferInnen ab, die Art und Weise ihrer Hirtung in Frage zu stellen und fordern die Tötung der Wölfe.

Quelle: [http://www.lefigaro.fr/france/20060626.FIG000000252\\_face\\_au\\_loup\\_les\\_eleveurs\\_italiens\\_s\\_adaptent.htm](http://www.lefigaro.fr/france/20060626.FIG000000252_face_au_loup_les_eleveurs_italiens_s_adaptent.htm) (fr)

## Schweiz: Alljährlicher SAB Preis verliehen

Seit 1995 verleiht die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) Preise für innovative Beiträge aus dem Berggebiet. Der Hauptpreis zeichnet Projekte aus, die zur Schaffung von Arbeitsplätzen und einem schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen beitragen. Mit den zwei Nebenpreisen werden innovative und marktfähige Produkte sowie Kultur- und Medienschaffende ausgezeichnet.

Den Hauptpreis erhielt dieses Jahr ein kleines Unternehmen aus dem Oberwallis, welches modische Accessoires aus Recyclingmaterial der Armee oder aus Überzügen alter Eisenbahn-Waggons produziert. Die zwei Nebenpreise gingen an eine Tessiner Firma, die aus Granit ein neuartiges Bauelement mit ausserordentlich hoher Stabilität entwickelt hat sowie an einen unkonventionellen Künstler und Bauern aus dem Unterengadin, welcher aus ausgedienten landwirtschaftlichen Geräten Skulpturen schafft.

Quelle und Infos: <http://www.sab.ch> (de/fr/it)

## Vermischtes

### Feuer in den Alpen – Flammen für die Randregionen

Auch dieses Jahr werden am zweiten August-Wochenende, dem 12./13. August 2006, wieder Feuer für die Erhaltung des natürlichen und kulturellen Lebensraumes der Alpen brennen. Mit dem flammenden Appell fordern die VeranstalterInnen diesmal insbesondere eine nachhaltige Regionalentwicklung, das zentrale Thema lautet „Randregionen mit Zukunft“. Ziel ist es, dass möglichst viele Menschen ein Feuer organisieren und so der Vision einer solidarischen Feuerkette in möglichst allen Regionen der Alpen weiter Auftrieb geben.

Infos und Anmeldung: <http://www.feuerindenalpen.org> (de/fr/it/en)

### Gemeinsames Bärenmanagement in den Alpen

ExpertInnen aus den Alpenländern Italien, Schweiz, Österreich und Deutschland haben am 4. Juli in Trient/ erstmals über ein gemeinsames Bärenmanagement beraten. Das Ziel sind nicht starre Regeln für den Umgang mit Bären im gesamten Alpenraum, sondern Empfehlungen. Der oberösterreichische Bärenanwalt Walter Wagner meint zum Thema: "Es gibt keine italienische Bären, keine österreichischen Bären und keine bayerischen Bären - das Ziel sind Alpenbären."

Quelle: Neue Zürcher Zeitung 05.07.2006

### Neue Website: Hauptgefahren in den Pyrenäen

Das französische Departement Hautes-Pyrénées hat neu eine Website erarbeitet, welche Auskunft über die wichtigsten Gefahrenquellen und Risiken im gesamten Departement gibt. Die interessierten Bürgerinnen und Bürger finden unter [www.risquesmajeurs-hautes-pyrenees.pref.gouv.fr](http://www.risquesmajeurs-hautes-pyrenees.pref.gouv.fr) Informationen zu Gefährdungen durch Überschwemmungen, Lawinen, Erdbeben, Waldbrand, Staudammbruch und Industrieunfällen aber auch zu den ergriffenen Vorsorgemaßnahmen und zum richtigen Verhalten in Notsituationen. Die Daten liegen nach den 474 Gemeinden geordnet vor.

### Ökostaffel 2006 – Faire Tour für ein besseres Klima

Weltweite Armutsbekämpfung, globale Partnerschaft und nachhaltiger Umweltschutz sind die Themen der Ökostaffel, welche auch dieses Jahr vom „Klimabündnis“ und von „Fairtrade“ organisiert wurde. Die Tour startete am 8. Juli in Langenegg am Bodensee und wird bis zum 29. Juli in rund 150 Gemeinden in Österreich, Slowenien und Italien Station machen. Die TeilnehmerInnen sind zu Fuss, mit Fahrrädern, Inline-Skates, Pferden, Ruderbooten und anderen kreativen Fortbewegungsmitteln ohne Motor unterwegs.

Infos: <http://www.oekostaffel.at> (de/en)

## Agenda – weitere Veranstaltungen auf [www.alpMedia.net](http://www.alpMedia.net)

Fachtagung des Gemeindeforschungswerks „Allianz in den Alpen“: **Alpentourismus und Alpenkonvention: Herausforderungen und Chancen**; 18.07.2006, Oberammergau/D; Tagungssprache: Deutsch; Veranstalter: Markt Oberstaufen, Gemeindeforschungswerk Allianz in den Alpen; Infos: [probst@alpenforschung.de](mailto:probst@alpenforschung.de)

20. Internationale Konferenz zu Informatik im Dienst des Umweltschutzes: **Management von Umweltwissen**; 06-08.09.2006, Graz/A; Konferenzsprache: Englisch; Veranstalter: Technische Universität Graz, Knowledge Management Institute, ECOresearch Network; Infos: <http://enviroinfo.know-center.tugraz.at> (en)

**Alpine Kulturtag** Thisis; 08.-10.09.2006, Thisis/CH; Veranstaltungssprachen: Deutsch, Italienisch, Romanisch, Französisch; Veranstalter: Verein Alpine Kulturtag Thisis; Infos: <http://www.kinothisis.ch/> (de)

**Tatort Region** – Sommerakademie für Regionalmanagement, Wirtschaftsförderung und Standortmarketing; 11.-15.09.2006, Überlingen/D; Veranstaltungssprache: Deutsch; Veranstalter: Institut für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus der Universität St.Gallen, Regionalverband Bodensee-Oberschwaben; Infos: [http://www.idt.unisg.ch/org/idt/main.nsf/0/0c9366a753a211aac12570680038323a/\\$FILE/Programm\\_TatortRegion2006.pdf](http://www.idt.unisg.ch/org/idt/main.nsf/0/0c9366a753a211aac12570680038323a/$FILE/Programm_TatortRegion2006.pdf) (de)

### Oh!...

...umfangreiche Bauarbeiten an der RN205, der Zugangsstrasse zum Mont-Blanc-Tunnel bei Chamonix offenbaren ihren wahren Zweck: Mit dem Ausbau der Strasse zur Autobahn soll die letzte Lücke einer internationalen Verkehrsachse geschlossen werden. Da auf der italienischen Seite ebenfalls gebaut wird, kann auch bald die Verbindung der beiden Projekte und die Verdoppelung des Tunnels gefeiert werden. Nach wie vor ist man hier wohl der Ansicht, dass zu einem schönen Alpental auch eine breite Autobahn gehört. Die saubere Bergluft müssen wir in Zukunft aber woanders schnuppern gehen. Quelle:

[http://arsmb.powderblue.co.uk/index.php?fname=news.php&news\\_type=5#80](http://arsmb.powderblue.co.uk/index.php?fname=news.php&news_type=5#80) (fr)